

Ehränen

womit

bey dem Grabe

Des Hochebelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,

Herrn

Georg Diederich

Hieronymi,

Medicin. Doct. Herzogl. Braunsch. Lüneb. Stadt- und
Land-Physici, wie auch Garnison-Medici in Wolfenbüttel

welcher den 4ten Januarii 1755. in dem 76sten Jahre Seines
Alters in dem Herrn selig entschlafen,

die letzte Pflicht ihrer kindlichen Liebe und
Ehrfurcht beobachten wolten

des Wohlseeligen

sämtliche hinterbliebene Kinder.

Wolfenbüttel,
gedruckt bey Johann Wilhelm Bindsell.

AK



Seidel.

Doch wir sind unsrer Pflicht gewiß,
 Und schreiben aus der Wahrheit Liebe.
 Wo aber wird die Kinder-Liebe
 Der Wahrheit wohl zum Ergerniß?



Fließt nur, fließt, gerechte Thränen!
 Fließt und öfnet unsre Brust!
 Die von Schrecken, Harm und Sehnen
 Wird gepest, durch den Verlust:
 Denn, wenn selbst der Vater scheidet
 Von der Welt und geht zur Ruh,
 Welch ein Kind ist, das nicht leidet,
 Wenn sein Haupt schließt Augen zu?

Pflicht, Natur und echte Liebe
 Defin diesen Thränen-Bach:
 Denn der Wehmuth zarte Triebe
 Häufen unser Leid und Ach.
 Vater, Dein Erblaffen sehen,
 Und hierbey recht stoisch seyn,
 Mag bey andern Kindern sehen,
 Uns sel hier was bessers ein.

Dein an uns bewiesne Gute
Und Dein redlich Vater-Sinn,
Wirkte stets mit frohen Muthe,
Wie Du uns auf künfrig hin
Gründest, GOTT und Welt zu dienen.
Ach! wer dies von uns bedenkt,
Macht, daß kindlich Dankerföhnen
Hier so Wort als Zeilen schrenkt.

Zwar hat uns die Offenbarung
Und Vernunft bereits gelehrt,
Daß dem Greis die Speis und Nahrung
In dem Alter nicht viel nehrt:
Denn der festen Theile Röhren
Schließen sich gemächlich zu,
Können bald den Grepstauf stöhren,
Folglich kommt die Todesruh.

Und so ist es Dir ergangen,
Jetzt von uns beweintes Haupt,
Deine Kräfte, Geister, Wangen
Wurden Dir gemach geraubt.
Meditrine, Deine Schwester,
Die mit Weisheit Dich beschenkt,
Brauchst Du oft als Kranken-Tröster,
Und nun scheint sie die uns kränkt.

Doch wer kann sie hierin tadeln,
Weil sie nicht von Wunderkraft.
Vielmehr muß man sie noch adeln,
Weil sie täglich Hülfe schafft.
Stuppen, die nah Achzig Jahren,
Die der Vater ja erlebt:
Da doch oft den Tod erfahren,
Die man amnoch jung begräbt.

Nun Dein Tod lehrt uns wohl sterben,
Du erkalt'tes Vater-**Herz** :
Denn Du thatst den Himmel erben
Ohne Glieder **Zuck** und **Schmerz**.
Auch Dein Geist war sehr gelassen;
Dein Verstand verließ Dich nicht,
Und sehr kurz vor dem Erlassen
Schloß sich erst Dein **Augenlicht**.

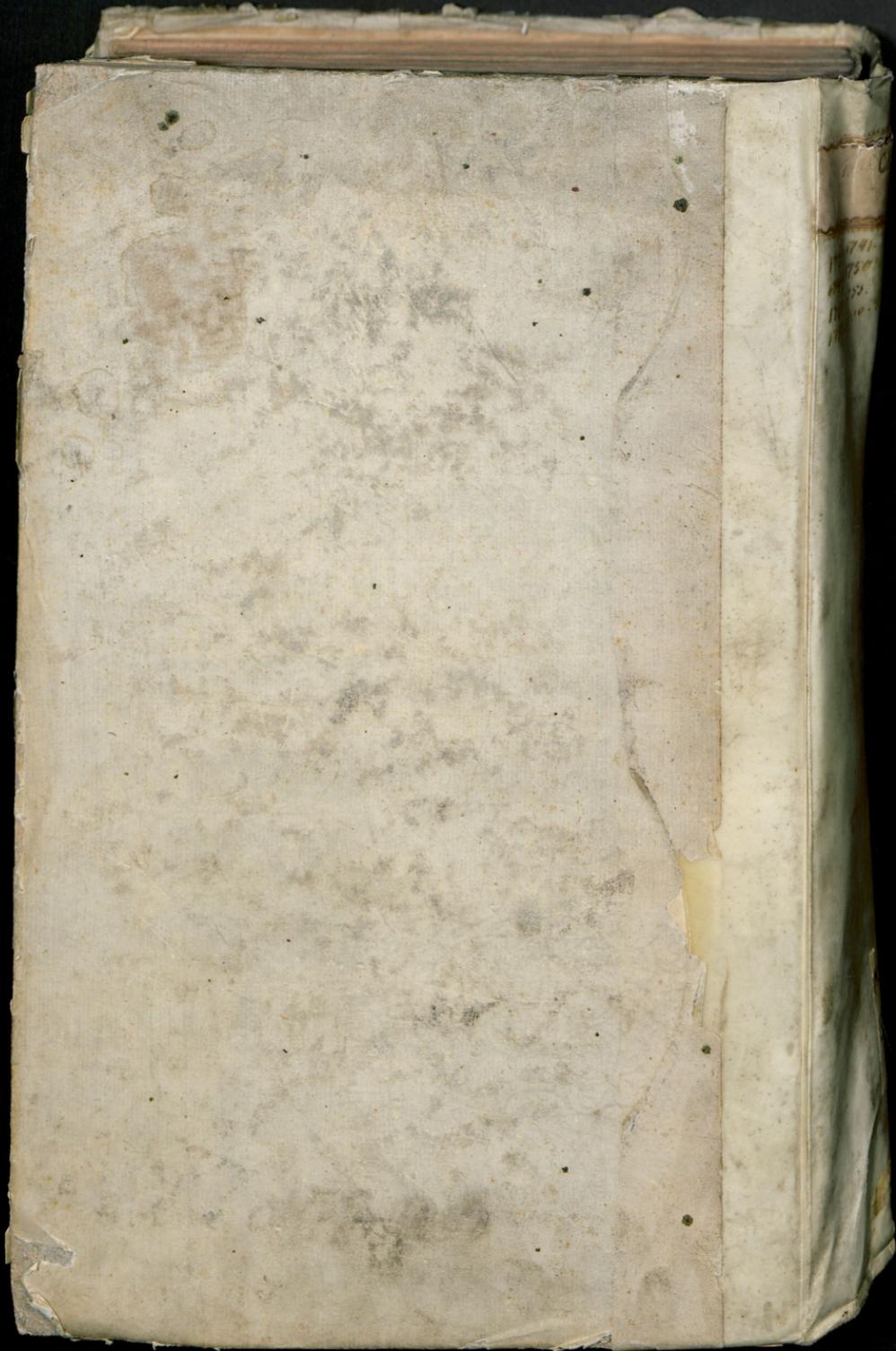
Männer, traget die **Gebeine**
Unsers lieben Vaters hin,
Dort bey jenen **Leichensteine**,
Doch gar nicht aus unserm **Sinn**.
Ihr bedeckt sie zwar mit **Erde**;
Dieses mag zu wenig seyn,
Daß uns dies entzogen werde,
Bis wir selbst gehn **Himmel ein**.

Und Du, aufgelöster **Cörper**,
Schlase sanft und ruhe wohl,
Bis Dich **IESUS**, Dein **Erlöser**,
Freudig auferwecken soll.
Zeller Geist, der nun verkläret
Sich dem **Thron** des **Höchsten** naht,
Und die **Gottheit** stets verehret,
Du bist selig in der **That**.



Ms A 336

23



Ebränen

womit

bey dem Grabe

Des Hochedelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,

Herrn

Georg Diederich

nymi,

unschw. Lüneb. Stadt- und
nison-Medici in Wolfenbüttel

in dem 76ten Jahre Seines
en selig entschlafen,

findlichen Liebe und
achten wolten

seligen

liebene Kinder.

büttel,
Wilhelm Bindsil.

AK

